

Nachrichten fürs Altländer Viertel



Ausgabe 37

Informationsblatt zur sozialen Stadterneuerung

Juni 2012

IM GESPRÄCH mit Silvia Nieber

Frau Nieber, Sie sind jetzt seit gut acht Monaten Bürgermeisterin der Hansestadt Stade. Haben Sie Zeit gefunden, die Stadt und das Umland kennen zu lernen?

Einen guten allgemeinen Überblick konnte ich mir schon im Wahlkampf erarbeiten. In den vergangenen Monaten habe ich viele interessante Menschen und Unternehmen kennengelernt. Ich bin von den Menschen, unserer Stadt und der reizvollen Landschaft begeistert.

Das Altländer Viertel ist seit 2000 Sanierungsgebiet im Rahmen der Städtebauförderung. Vieles hat sich seitdem sehr positiv in diesem Stader Stadtteil entwickelt. Welchen Eindruck bei meinem ersten Besuch im Altländer Viertel?

Bei meinem ersten Besuch ist mir aufgefallen, dass es nicht nur Hochhäuser, sondern auch schöne Einfamilienhäuser, sowie das Stadteilhaus als wichtigen Treffpunkt, aber auch großartige Betreuungsangebote für Kinder gibt.

Haben Sie schon Bewohner und Akteure aus dem Altländer Viertel getroffen?

Mit vielen Bürgerinnen und Bürgern aus dem Altländer Viertel habe ich bereits Kontakt gehabt und bin immer wieder erstaunt, über das Engagement der Menschen und die durch Förderung erzielten Fortschritte in der Lebensqualität.

Sehen Sie in bestimmten Bereichen noch Entwicklungs- oder Handlungsbedarf?

Konkret ist nach meiner Einschätzung nach wie vor zum Beispiel die Müllthematik noch nicht befriedigend gelöst.

Die Jugendarbeit im Quartier ist weniger geworden. So wurde beispielsweise das Angebot im Jugendhaus reduziert und der Vertrag des Straßensozialarbeiters durch den Verein für Sozialmedizin e.V. nicht verlängert. Muss aber nicht gerade im Altländer Viertel intensive Jugendarbeit geleistet werden?

Das Konzept der Kinder- und Jugendarbeit der Hansestadt aus dem Jahr 1989 wird komplett neu aufgestellt, der 1. Konzeptentwurf wird zurzeit in den Ratsgremien beraten und zwar mit einer Mischung aus „offenen Angeboten“ und „Programm-

angeboten“. Selbstverständlich wird auch zukünftig Jugendarbeit im Altländer Viertel nach wie vor stattfinden, aber ausschließlich mit städtischem Personal.

Im Rahmen der Städtebauförderung erhält die Hansestadt Stade in 2012 für die Programmkomponente „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ erheblich weniger Mittel als beantragt. Können Sie diese Entscheidung nachvollziehen und wird die Stadt sich jetzt weniger engagieren?

Die politischen Entscheidungen, auf Bundesebene die Städtebaufördermittel drastisch zu streichen, betreffen auch das Land Niedersachsen. Das Land Niedersachsen fördert einzelne Städte, um die Städtebaumaßnahmen zum Abschluss zu bringen. In Stade stehen nicht nur die für 2012 bewilligten 50.000 Euro, sondern auch noch bewilligte Gelder aus den Vorjahren zur Verfügung. Die für Stade im Förderrahmen bewilligten Geldmittel sind ausdrücklich nicht gekürzt. Also kann von weniger Engagement der Stadt nicht die Rede sein.

Können denn die geplanten Erschließungsmaßnahmen,

zum Beispiel die Anknüpfung an das Bahnhofsumfeld überhaupt umgesetzt werden?

Ja. Die Anknüpfung des Altländer Viertels an das Bahnhofsumfeld über den Grabenweg ist als Maßnahme im Förderrahmen enthalten und die Hansestadt Stade wird diese auch umsetzen.

Die Hansestadt Stade setzt nicht nur im Altländer Viertel auf Sanierung und Stadterneuerung. Warum beschreitet die Hansestadt diesen Weg?

Bei all unseren Überlegungen zur städtebaulichen Entwicklung steht der Erhalt beziehungsweise die Verbesserung der Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. Dazu gehört auch, dass die Maßnahmen am gegebenen d.h. offensichtlichen Bedarf ansetzen. Zum Beispiel ist das Bahnhofsumfeld zurzeit wenig attraktiv, obwohl die Lage sehr interessant ist. Sie bietet sich an als Wohngebiet und Mischgebiet für gewerbliche Nutzung.



Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Menschen, die in ihrem Heimatland eine berufliche Ausbildung erfolgreich absolviert oder einen Hochschulabschluss erworben haben, müssen häufig eine Weiterbildung oder Zusatzqualifizierung machen, damit ihre Ausbildung in Deutschland anerkannt wird. Wichtig bei der Entscheidung für eine Weiterbildung ist die Frage, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein im Ausland erworbener Abschluss anerkannt wird. Die Volkshochschule Stade e.V. (VHS) bietet in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro des Landkreises „Lernen vor Ort“ eine Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufs- oder Studienabschlüsse an. Die Beratung findet immer dienstags von 9 bis 12 Uhr in den Räumen der VHS Stade, Wallstraße 17 statt und richtet sich an Männer und Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern.

Kontakt über die Volkshochschule Stade e.V.: Frau Schole Albers, Telefon: 04141 / 40 99 51 oder albers@vhs-stade.de

Stade erhält für das Altländer Viertel in 2012 weniger Mittel aus der Städtebauförderung

Es sind nicht eben gute Nachrichten für die Stadtplaner der Hansestadt Stade: Für die geplanten Sanierungsmaßnahmen im Altländer Viertel erhält die Stadt in 2012 die beantragten Mittel aus der Städtebauförderung nicht in voller Höhe. Statt der beantragten 800.000 Euro sind 50.000 Euro bewilligt worden. Der zusätzliche Eigenanteil der Hansestadt Stade beträgt 25.000 Euro. Einzelne Maßnahmen müssen daher zeitlich gestreckt oder zunächst verschoben werden.

Das Gesamtvorhaben der Sanierung ist davon jedoch nicht betroffen, lediglich der Zeitplan muss überarbeitet werden.

Das Altländer Viertel wird seit 2000 im Rahmen der Programmkomponente „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ gefördert. Zu den herausragenden Maßnahmen, die realisiert wurden, zählen der Bau der Qualifizierungs-



Verkehrsberuhigung in der Jorker Straße

küche und des Stadteilhauses mit öffentlichem Bistro, die neue Seniorenwohnanlage und die Erschließung des Neubaugebietes „Stockfeld“. So konnte die Isolierung des Viertel aufgebrochen werden. Zahlreiche straßenbauliche Maßnahmen, wie etwa der Kreisverkehr als neuer Eingangsbereich in das Viertel haben das städtebauliche Bild und die Verkehrssituation verbessert.

Mit der Etablierung des Quartiersmanagements ist ein Netzwerk von Akteuren im Viertel gewachsen, die viele Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangebote für Erwachsene, Jugendliche und Kinder in das Altländer Viertel gebracht hat.

Insgesamt haben der Bund, das Land Niedersachsen und die Hansestadt Stade seit Beginn der Sanierung 11,3 Mio. Euro aus der Städtebauförderung in

Maßnahmen im Altländer Viertel investiert.

Für das Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ stehen in 2012 Bundes- und Landesmittel in Höhe von insgesamt 7,5 Millionen Euro (5,3 Millionen in 2011) zur Verfügung. Damit konnte gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung der finanziellen Ausstattung des Programms erreicht werden, die jedoch nach Auffassung der Mitglieder der Bauministerkonferenz nach wie vor als nicht bedarfsgerecht anzusehen ist, heißt es in der



Seit 2007 werden junge Menschen in der Qualifizierungsküche ausgebildet.



Der neue Kreisverkehr.



Das Neubaugebiet „Stockfeld“.



Die Seniorenwohnanlage mit angrenzendem Bistro.

Pressemeldung des niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration. „Ich werde mich daher mit meinen Kolleginnen und Kollegen auf Länderebene auch weiterhin für eine wieder angemessene finanzielle Ausstattung des Programms einsetzen“, so die niedersächsische Sozialministerin Ayyül Özkan.

Mitte März hatte die Ministerin das Landesprogramm für die Städtebauförderung vorgestellt. Danach stehen Bundes- und Landesmittel in Höhe von insgesamt

rund 60,4 Millionen Euro (54,5 Millionen in 2011) für Städte und Gemeinden in Niedersachsen zur Verfügung. Der Eigenanteil der Gemeinden beträgt rund 30,2 Millionen Euro, weitere acht Millionen Euro sind so genannte zweckgebundene Einnahmen, wie etwa Beiträge oder Erlöse aus Grundstücksverkäufen. Insgesamt werden in die verschiedenen Sanierungsprogramme 98,6 Millionen Euro fließen.

Das Niveau der Mittel für die Städtebauförderung ist auf Bundesebene gleich geblieben. Hier stehen, wie in 2011, insgesamt 455 Millionen Euro zur Verfügung.



Umfangreicher Umbau in der städtischen Kita

Nachbarschaftscafé im Altländer Viertel
In gemütlicher Runde eine Tasse Kaffee oder Tee trinken

Jeden dritten Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr im Bistro, Jorker Straße 4-6
Keine Anmeldung erforderlich!



Beratung rund um das Thema Bildung im Stadtteilhaus

Seit gut einem halben Jahr bietet Gabriela Wiederspahn im Stadtteilhaus eine kostenlose Bildungsberatung für deutsche und ausländische Erwachsene und Jugendliche an. Ihr Büro im ersten Stock ist immer mittwochs von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Bei Bedarf findet nach Anmeldung montags von 17 bis 18 Uhr eine zusätzliche Beratung statt. Gabriela Wiederspahn ist unter der Telefonnummer 04141 / 77 62 93, Mobil unter 0170 / 407 15 91 oder per Mail wiederspahn@awl-akademie.de zu erreichen.



Die Ratsuchenden bekommen in einem vertraulichen Gespräch Tipps, Informationen und Anlaufstellen, beispielsweise zu diesen Themen:

- Bewerbung
- Qualifizierungsmaßnahmen
- Weiterbildung
- Ausbildungsplätze
- Orientierung zur Berufswahl
- Praktika
- Sprachkurse

„Die ersten Monate liefen schon ganz gut, aber ich würde mich freuen, wenn noch mehr Menschen dieses Angebot nutzen würden“, so Gabriela Wiederspahn.

Das Bildungsbüro ist gut vernetzt mit anderen Bildungseinrichtungen und Bildungsträgern in der Hansestadt Stade und im Landkreis. Die Ratsuchenden erhalten Informationen über die für sie

richtigen Angebote, Adressen und Kontaktdaten der Ansprechpartner.

Ziel der Beratung ist es unter anderem, gemeinsam einen passenden Weg zu finden, der den beruflichen Voraussetzungen und den Sprachkenntnissen entspricht und zu den persönlichen Lebensumständen passt. Aber auch, wer sich weiterqualifizieren will, sei es beruflich oder sprachlich, ist bei Gabriela Wiederspahn willkommen.

Schul- oder Arbeitszeugnisse, Lebensläufe sowie Bewerbungsunterlagen können mitgebracht werden. Die Beratung verpflichtet die Ratsuchenden nicht – sie bietet fachkundige Hilfestellung.

Die Einrichtung im Altländer Viertel ist ein Projekt der Initiative „Lernen vor Ort“ – Bildungsbüro Landkreis Stade“. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und aus Mitteln des europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt. Mittlerweile gibt es Bildungsberatung auch in Hornburg, Harsefeld und in der Volks-



Gabriela Wiederspahn

hochschule Stade im Rahmen der Anerkennungsberatung ausländischer Abschlüsse. Damit die verschiedenen Programme von „Lernen vor Ort“ auch weiterhin angeboten werden können, sind erneut Fördergelder beantragt worden. „Wir sind guter Dinge, dass unser Antrag positiv beschieden wird und wir weitermachen können“, so Dr. Frauke Ilse, Projektleiterin des Bildungsbüros. www.bildungsbuero-landkreis-stade.de

Das Bistro im Stadtteilhaus

lorker Strasse 4-10 · 21680 Stade

Telefon: 0 41 41 - 40 75 88 - 18
Telefax: 0 41 41 - 40 75 88 - 28

SUREN

Secondhandladen

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 10 - 12 Uhr
15 - 17 Uhr

Jetzt auch mit Änderungsservice

Grünendischer Str. 19a
21680 Stade

Vielfältig und international: Das Fest der Kulturen

Am Freitag, 6. Juli beginnt in der Hansestadt Stade das diesjährige Fest der Kulturen. An zwei Tagen präsentiert die Stadt mit Veranstaltungen, Workshops, Vorführungen und Mit-Mach-Aktionen wieder ein abwechslungsreiches Programm.

Die Besucher können sich auf Kunst, Kulinarisches und Informationen für die ganze Familie freuen. Das komplette Programm gibt es in Kürze unter www.stade.de.



Viele Vereine, Initiativen und Organisationen sind mit ihrem Beitrag im oder vor dem historischen Rathaus dabei. Die kulturelle Vielfalt der Stadt steht dabei im Vordergrund – mit Musik, Vorträgen und einem regen Austausch.

Buntes Fest im Altländer Viertel

Am Samstag, 23. Juni wird im Altländer Viertel wieder gefeiert. Um 14 Uhr beginnt das große Stadtfest, zu dem Margret Howe vom Quartiersmanagement alle Anwohner und Gäste herzlich einlädt. Viele verschiedene Akteure aus dem Viertel sowie Stader Vereine beteiligen sich an dem Unterhaltungsprogramm und informieren über ihre Aktivitäten. Für Kinder gibt es viele Spiel- und Bastelangebote. Vor dem Festzelt findet wieder ein großer Nachbarschaftsmarkt statt und auf der Bühne werden Musik und Tanz dargeboten. Nicht fehlen darf natürlich



Frauen aus dem Viertel bieten leckere Speisen aus ihren Heimatländern

das reichhaltige Büffet mit internationalen Spezialitäten, die von

Frauen aus dem Altländer Viertel zubereitet werden.

Das neue Stader Staatsarchiv am Grabenweg

Mit der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes soll in der Hansestadt Stade ein weiterer moderner und attraktiver Stadtteil entstehen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Altländer Viertel ist ein Mix aus Wohnen, Gewerbe und Dienstleistung geplant. Dazu gehört auch das neue Staatsarchiv Stade. Mit dem Bau am Grabenweg wurde bereits vor kurzem begonnen.



Bildquelle: Staatliches Baumanagement Osnabrück-Emsland

Der Neubau des Niedersächsischen Landesarchiv – Staatsarchiv Stade, so der offizielle Name, ist ein länderübergreifendes, gemeinschaftliches Projekt der Hansestädte Stade und Hamburg. Rund 22 Millionen Euro investieren das Land Niedersachsen und die Hansestadt Hamburg in das neue Archiv.

losen Trakt mit einer passiven und energieeffizienten Klimatisierung sollen die Stader und Hamburger Akten und Archivalien gelagert werden. Insgesamt 50 Kilometer Regale sind hier vorgesehen.

Gebäude des Stader Staatsarchivs Am Sande soll nach den



Der Grabenweg soll neu erschlossen werden

derzeitigen Plänen abgerissen werden und für einen Erweiterungsbau für die Verwaltung des Landkreises Platz schaffen.

Über den weiteren Verlauf der Bauarbeiten informiert das Niedersächsische Landesarchiv auf seiner Internetseite: www.staatsarchive.niedersachsen.de.

Mit der Neugestaltung und straßenbaulichen Maßnahmen im Bahnhofsumfeld soll auch das Altländer Viertel aufgewertet werden. Beide Stadtviertel erhalten durch einen Ausbau des Grabenweges eine direkte Straßenanbindung.



Impressum
Herausgeber: Hansestadt Stade
Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung, Hansestadt Stade, Hökerstraße 2, 21682 Stade, und die BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Bremen

Die Nachrichten fürs Altländer Viertel erscheinen zwei Mal im Jahr und werden im Sanierungsgebiet an alle Haushalte verteilt.

Verantwortlich für den Inhalt: Hansestadt Stade, Nils Jacobs, Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Bremen

Redaktion: Marion Albers
Redaktionsanschrift: Jorker Str. 4-6, 21680 Stade

Herstellung: HesseDruckGmbH
Klarenstrecker Damm 11, Stade



Ein großes Bündel Hilfe: Die Stader Betreuungsdienste

Unterstützung für Ältere und Kranke steht im Mittelpunkt der gemeinnützigen GmbH

Betreuung, Beratung, Unterstützung und Pflege – alles aus einer Hand. Das ist das vielfältige Angebot der Stader Betreuungsdienste. Die Tochtergesellschaft der Hansestadt Stade hilft älteren und kranken Menschen, wenn der Alltag alleine nicht mehr zu bewältigen ist und entlastet, wenn pflegende Familienangehörige oder Freunde eine Auszeit brauchen. Seit knapp drei Jahren verwalten die Betreuungsdienste außerdem die Seniorenwohnanlage in der Jorker Straße im Altländer Viertel.



Die Geschäftsführerinnen der Stader Betreuungsdienste gGmbH, Katharina Goedicke (links) und Astrid Eggert

Die heutige gGmbH wurde 1976 von älteren Stader Mitbürgern gegründet, und wird seitdem durch die Peter Harms Stiftung und die Nagel Stiftung St. Johanneskloster (Vereinigte Stiftungen der Hansestadt Stade) unterstützt.

„Im Vordergrund unserer Dienste steht ein ganzheitliches Konzept, das vertrauensvolle Unterstützung aus einer Hand für nahezu jedes Stadium der Hilfsbedürftigkeit bieten kann“ beschreibt Astrid Eggert den Auftrag der Stader Betreuungsdienste. Dabei werde ein besonderes Augenmerk auf das entgegenwirken von Vereinsamung und den möglichst langfristigen Erhalt der Selbstständigkeit ge-

legt, so die Geschäftsführerinnen.

Gemeinsam mit ihrer Kollegin Katharina Goedicke, ebenfalls Geschäftsführerin, koordiniert Astrid Eggert die täglichen Abläufe und leitet ein Team von rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vorwiegend in Teilzeit beschäftigt sind.

In der ambulanten Pflege werden zur Zeit etwa 230 Stader Bürger durch qualifizierte Pflegekräfte täglich im Bereich der Behandlungs- und Grundpflege versorgt.

- Die Tagespflege ist eine Einrichtung für Leistungsgeminderte ältere Menschen, deren Angehörige am Tage Entlastung benötigen. 18 Betreuungsplätze stehen hier zur Verfügung.
- Zur Zeit gibt es bei den Stader Betreuungsdiensten 28 Laienhelfer und -helferinnen. Sie werden zur Entlastung für die Einzel-, beziehungsweise Gruppenbetreuung von Demenzkranken eingesetzt.
- Rund 180 ältere Stader Mit-

bürger nutzen den Hausnotruf, der 24 Stunden Hilfe in Rufnähe bietet.

- Mit ehrenamtlicher Unterstützung der Stader Betreuungsdienste liefert die Stader Qualifizierungsküche des Berufsbildungswerkes Cadenerge Stade gGmbH warmes Essen auf Rädern.
- Im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres erhalten ältere Menschen Hilfe im Alltag und Begleitung bei Spaziergängen und kulturellen Veranstaltungen.
- Auf Anfrage vermitteln die Betreuungsdienste vertrauenswürdige Reinigungskräfte.
- 29 ehrenamtliche Kräfte engagieren sich im Besuchskreis. Sie bieten älteren Menschen in Stade mit regelmäßigen Besuchen Abwechslung und Gesellschaft im Alltag. Die Betreuungsdienste übernehmen die Organisation und erstatten die Fahrtkosten.

eigene Bibliothek und aktuelle Presse ausliegen.

In den Räumen der Stader Betreuungsdienste, Poststraße 21, ist die Seniorenberatungsstelle angesiedelt. Senioren und Angehörige erhalten eine unabhängige und kompetente Beratung über Hilfsangebote, individuelle Einzelfallberatung und Informationen über entsprechende Einrichtungen und Leistungen der Hansestadt Stade. Die Seniorenberatungsstelle kooperiert mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Einrichtungen der Hansestadt Stade.

Die Stader Betreuungsdienste freuen sich über Anfragen von älteren Menschen, die Hilfe im Alltag oder sich Besuche von Ehrenamtlichen wünschen. Auch das Engagement von weiteren Ehrenamtlichen ist willkommen!

Stade Betreuungsdienste gGmbH der Hansestadt Stade
Poststraße 21
21682 Stade
Telefon: 0 41 41 / 20 76
Mail: info@stader-betreuungsdienste.de
Internet: www.stader-betreuungsdienste.de

Neue Wohnanlage für Senioren im Altländer Viertel

Seit 2009 verwalten die Stader Betreuungsdienste die Seniorenwohnanlage im Altländer Viertel. Das ehemalige Wohngebäude wurde von der Hansestadt Stade und den Vereinigten Stiftungen Peter Harms Stiftung, Nagel Stiftung St. Johanneskloster zu einer Wohnanlage für Senioren umgebaut. Es sind insgesamt 13 Wohnungen entstanden, die einer seniorengerechten Preisbindung unterliegen.

„Die Hausgemeinschaft hat sich sehr gut zusammen gefunden. Die Bewohner fühlen sich in ihren Wohnungen und im Altländer Viertel wohl. Sie unternehmen sogar gemeinsame Ausflüge, die von uns organisiert werden“, so Astrid Eggert. Die Bewohner der Anlage können bei Bedarf sämtliche Angebote der Stader Betreuungsdienste in Anspruch nehmen. „Wir haben im Altländer Viertel bislang sehr gute Erfahrungen gemacht und möchten mit dem Bau einer zweiten Wohnanlage für Senioren unser Engagement hier ausbauen.“ Die fußläufige Nähe zum Stadtzentrum, eine gute Busverbindung und das Bistro im Stadtteilhaus seien eindeutige Pluspunkte.

seniorengerecht gebaut und haben alle einen Balkon“, betont Katharina Goedicke. Das Obergeschoss wird an die Börne, Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste mbH vermietet, die dort Wohnungen für behinderte Menschen einrichten möchte.

Im Erdgeschoss entstehen Gewerbe- und Praxisflächen für Gesundheitsdienstleister, wie etwa Logopäden oder Ergo- und Physiotherapeuten. Diese Angebote richten sich nicht nur an die Bewohner der zwei Seniorenwohnanlagen, sondern an alle Interessierten. Ebenfalls im Erdgeschoss wird eine Cafeteria angesiedelt, die als Begegnungsstätte der Bewohner gedacht ist. „Hier kann gemeinsam gespielt, musiziert



Die neue geplante Seniorenwohnanlage im Altländer Viertel
Grafik: kordt + wichers, Architekturbüro Stade

oder einfach nur geklönt werden“, so Katharina Goedicke. Wie schon bei der ersten Anlage, werden die Betreuungsdienste bei der Vermietung auf

eine harmonische Hausgemeinschaft achten. „Es ist für die Bewohner schöner, wenn sich möglichst alle Nachbarn gut verstehen“, betont Astrid Eggert.

Spende für den Bauspielplatz



Die Stader Niederlassung des Personaldienstleisters Detmers hat dem städtischen Bauspielplatz im Altländer Viertel eine Spende in Höhe von 500 Euro überreicht.

Gunsten sozialer Zwecke auf Präsenze für Kunden.

Von dem Geld sollen auf dem Bauspielplatz besondere Spielgeräte wie ein stehendes Viergewinnt-Spiel angeschafft werden, die sonst nicht zu finanzieren wären. Die Kinder des Bauspielplatzes bedankten sich dafür mit einem bunten Plakat bei Niederlassungsleiter Heinz Wischniewski (Mitte). Christine Boge (links), Stadtjugendpflegerin und Kim Hönig (rechts), Praktikantin auf dem Bauspielplatz nahmen die Spende für den Bauspielplatz entgegen.

Mund-Propaganda einen guten Draht ins Altländer Viertel. Viele Anwohner können wir im Bereich Industrieservice beschäftigen, und es kommt durchaus vor, dass sich daraus Festanstellungen in den Betrieben ergeben“, sagt Heinz Wischniewski.

Handarbeitskreis im Altländer Viertel
Mit Freude und Freundinnen nähen, sticken und stricken

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 17 Uhr im Stadtteilbüro.
Keine Anmeldung erforderlich!

Freie Plätze in der Kita St. Georg



In der Kindertagesstätte St. Georg gibt es noch freie Ganztagsplätze für Kindergartenkinder und für Krippenkinder. Die Einrichtung im Altländer Viertel befindet sich im ehemaligen Gemeindezentrum der St. Wilhaldi-Gemeinde, das umfangreich modernisiert wurde. Die Kita bietet ein breit gefächertes Angebot und ein lebendiges Programm, abgestimmt auf alle Altersstufen. Willkommen sind Kinder aus allen Kulturen und aus allen Stadtteilen Stades. Mehr Informationen gibt es bei der Leiterin, Sara Michalek unter 04141 / 40 35 693 oder sara.michalek@evlka.de

